

Wiesbadener Tagblatt.

47. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: Durch den Brief 60 Pfg. monatlich, durch die Post 1 Mt. 60 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27

16,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeitspalt für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitspalt für Wiesbaden 50 Pfg., für Ausland 75 Pfg.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicher Anzeigen zur

keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

Für die Aufnahme später eingereicher Anzeigen zur

No. 106.

Bersprecher No. 52.

Freitag, den 3. März.

Bersprecher No. 52.

1899.

Abend-Ausgabe.

Der Streit um die Militärvorlage.

In Kurzem wird die in der Kommission ein wenig zusammengeschmolzene Militärvorlage im Plenum des Reichstags zur Beratung gelangen, und die Ansicht ist weit verbreitet, daß diese Beratungen einen sehr stürmischen Charakter annehmen werden. Einige Blätter, welche allerdings zu den demüthigten Diebstahlern der „schäferischen Lohnt“ gehören, verkünden sogar bereits, daß die Regierung sich einerlei Absicht von ihren Forderungen gefallen lassen dürfte und daß bei einer weiteren ablehnenden Haltung der Mehrheit des Reichstags der Militärkonflikt für und fertig sei.

Aber die Verhandlungen der Kommission mit Württemberg verläuft hat und die Ergebnisse dieser Verhandlungen betrüßlich, wird nur schwer begreifen können, aus welchen Vorurtheilen heraus sich ein solch pessimistischer und feindsüchtiger Ton rechtfertigt, denn in der Kommission selbst war von einer derartigen Konfliktstimmung auf keiner Seite etwas zu bemerken. Für die hauptsächlichsten Forderungen der Militärvorlage hat die Regierung in der Kommission eine Mehrheit gefunden, und zwar vor allem für die wichtigste Forderung, die Reorganisation und Vermehrung der Feldartillerie. Angenommen wurden ferner die Forderungen für die drei neuen Armecorps und die fünf neuen Divisionen, die Ersatzverbände der Infanterie, die Forderungen für den Train, die Luftschifftruppen und die Bezirkskommandos und endlich für die drei Telegraphenstationen. Die Hauptpunkte der Vorlage sind mithin von der Kommission bereits gebilligt und bewilligt worden, und die Abstimmung im Plenum wird hierin selbstverständlich in der in der Kommission ausgesprochen.

Während die Kommission sich zwei Punkten der Vorlage gegenüber verhalten, und zwar einmal in Bezug auf die geforderte Vermehrung der Kavallerie und zweitens in Bezug auf die von der Regierung geforderte Durchschnittsstärke der Infanterie-Bataillone. Aber auch hierbei handelt es sich keineswegs um Differenzen von derartiger Tragweite, daß sie überhaupt nicht zu überbrücken wären. Die Absicht bei den Kavallerieforderungen bedeutet ein Objekt von 2272 Mann, und zwar besonders die neuen Eskadrons Jäger zu Pferde. Die Militärverwaltung bezieht sich in der Kommission darauf, daß unsere Kavallerie seit dem Kriege von 1870/71 nur eine ganz unbedeutende Vermehrung erfahren habe.

Es ist auch von Seiten der Mehrheit der Kommission ausgesprochen worden, daß die Nothwendigkeit einer Verstärkung der Kavallerie nicht grundsätzlich abzuweisen sei, und die Opposition richtete sich weniger gegen die Verstärkung überhaupt, als vielmehr gegen die Form, in welcher die Militärverwaltung diese Verstärkung verlangt. Die Vorlage zeigt gerade in Bezug auf die Begründung der Kavallerieforderungen wesentliche Mängel, die in der Kommission keineswegs verhehelt worden sind. Die Militärverwaltung hat auch den Fehler begangen, die geforderte Verstärkung der Kavallerie mit allerlei technischen Fragen, wie die Zahl und Stärke der Eskadrons und die Verwendungsweise der Kavallerie, zu vermengen, über die unter den Sachkundigen sehr erhebliche Meinungsverschiedenheiten bestehen. Der

Abgeordnete Graf Oetola hat in der Kommission den Standpunkt vertreten, daß, wenn die Regierung ihre Forderung in der Weise modifizirt hätte, daß sie für jedes Armecorps eine Eskadron Jäger zu Pferde verlangt hätte, diese Forderung in der Kommission durchaus eine Mehrheit gefunden hätte. Es scheint in der That, daß ein solcher Kompromißvorschlag, der im Plenum jedenfalls gemacht werden dürfte, einige Rücksichten hat. Wie die Regierung sich zu einem solchen Vorschlag stellt, ist bisher nicht bekannt geworden, aber wir halten es für sehr wahrscheinlich, daß in Bezug auf die Kavallerieforderungen eine Verständigung erfolgen wird.

Schwerer scheint die Situation in Bezug auf die geforderte Verstärkung der Infanterie zu liegen. Die Forderung der Regierung geht auf eine Durchschnittsstärke von 600 Mann für das Infanterie-Bataillon, während die Mehrheit der Kommission nur 584 Mann bewilligt hat. Da aber der Kriegsminister in der Kommission bereits erklärt hat, daß die Regierung den von nationalliberaler Seite gemachten Vermittlungsvorschlag auf Bewilligung von 590 Mann acceptiren könne, ist die Differenz zwischen diesem von der Regierung acceptirten Vorschlag und dem von der Kommission angenommenen Centrumsantrag immerhin nicht so bedeutend, als daß die anfangs erwähnten Konfliktverhältnisse sich auf diesen Punkt der Vorlage stützen könnten. In welcher Weise eine Einigung zwischen der Regierung und der Mehrheit des Reichstags herbeigeführt werden kann, werden die demnächst beginnenden Verhandlungen im Plenum zeigen; daß eine solche Einigung stattfindet, wird man aber mit einiger Sicherheit annehmen können. Für die wesentlichsten Forderungen der Vorlage hat die Regierung im Reichstag 74 Stimmen der beiden konservativen Fraktionen, 48 Nationalliberale, 10 Konservativen und etwa 15 Wölfe, das sind zusammen 147 Stimmen. Da die absolute Mehrheit im Reichstag bei 397 Mitgliedern 199 Stimmen beträgt, käme es mithin für die Regierung darauf an, einen Vermittlungsweg zu finden, für den sie mindestens 52 Stimmen vom Centrum bezw. von der freisinnigen Vereinigung erlangen kann.

Berlin, 2. März. In der Budgetkommission des Reichstags wird die zweite Lesung der Militär-Vorlage in nächster Woche voraussichtlich am Dienstag beginnen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 2. März.

Die Beratung des Etats des Reichsansatz des Innern wird fortgesetzt, die von der Kommission einstimmig genehmigten Titel 1000 Mt. In Bezug auf die Unterbringung der Veranschlagungen auf dem Gebiete des Gehalts- und Schulwesens. — Abg. Freiberger u. Hertling (Centr.) empfiehlt Genehmigung des Titels. Das Wort sei aus reinem Idealismus hervorgegangen und mit deutscher Willigkeit versehen, doch bedürfe es zur Fortsetzung des Werkes größerer Mittel. (Beifall.) — Abg. Heber (nat-lib.) tritt ebenfalls warm dafür ein. — Abg. Heber (Centr.) verwehrt sich dagegen, daß etwa insolge des Reichsansatzes irgend eine bürokratische Vermehrung im Sinne einer Erhöhung der Subvention der Gesellschaften eintrete. Der Titel wird bewilligt, ebenso die Bewilligung in den Kosten der Wiederherstellung des ehemaligen kurfürstlichen Schlosses in Mainz. In demselben Gütetitel liegt die Resolution Prinz Carolath vor, betreffend Bewilligung von 50,000 Mt. zu den Kosten eines Goethe-Denkmalers in Frankfurt a. M. Die Kommission empfiehlt Annahme der Resolution. Abg. Graf Koon (Centr.) erklärt Namens seiner Partei, daß dieselbe aus staatsrechtlichen Gründen

der Resolution nicht zustimmen könne. Die Kosten des Denkmalers könnten doch sehr leicht aus privaten Mitteln gedeckt werden. — Abg. Graf Lindburg-Straß (Centr.) fragt nach hien, daß alle Sonderbewilligungen für Gedenkstätten, alle Wohlthätigen noch nicht den Erfolg gehabt habe, die Herzen der Gedenkstätten zu gewinnen. — Abg. Prinz Carolath (nat-lib.) tritt sehr warm für den Antrag ein, der eine Subvention an den größten deutschen Genies bedeute. Für den Antrag sprächen auch große nationale Gesichtspunkte. — Abg. Freiberger (Centr.) erkennt die hohe, sogar internationale Bedeutung Goethes an, das aber allein könne noch nicht die Ursache der Unterbringung des Gedenkstätten sein. Er wünscht die Kosten für das Denkmal aus eigenen Mitteln zu strecken. — Abg. v. Zedemann (Reichsp.) ist für den Antrag. — Abg. Kropatschek (Centr.) spricht sich gegen den Antrag aus. — Hiermit wird die Debatte geschlossen. — Die Abstimmung geschieht zunächst zweifach. Für den Antrag stimmte die gesamte Linke mit Ausnahme des nationalliberalen Abg. Schulze-Gebhe, ferner der größte Theil der Reichspartei, Antiquariten und vom Centrum der Abg. Freiberger. Die Nationalliberalen erklärten sich dem Antrag ab, gegen den Antrag 24 Stimmen. — Das Haus ist bei schlussfähig. — Die Sitzung wird geschlossen und die nächste Sitzung auf 8 1/2 Uhr anberaumt. — Tagesordnung: Militärs-Stat. — Die zweite Sitzung beginnt um 8 1/2 Uhr. Referent Graf Koon erstattet ausführlichen Bericht über die Verhandlungen und Beschlüsse der Kommission zum Militär-Stat. Zur Beratung tritt zunächst der Ausgabenteil des Reichs-Statistikbüros. — Abg. Schmidt (Reichsp.) bringt Beschwerden zur Sprache über die vielen Abänderungen gelegentlich der Schiebung. — Kriegsminister v. Goltz erwidert, wenn irgend möglich, so würden Verbesserungen getroffen werden. Die Regierung würde jedenfalls bestrebt sein, aus der Umgebung von Mainz, von der der Vordere hauptsächlich gesprochen wurde, die Grenze zu lassen. Abg. Vinga (Centr.) beantragt die Annahme der Verbesserungen bei den Rekruten. Um so notwendiger ist die Abgabe der Militärs-Stat. Auch die Sonntagsgewöhnung solle noch zu wünschen übrig. — Minister v. Goltz erklärt, er theile das Bestreben des Vordere, auf kirchlichen Gebiete Verbesserungen zu schaffen. Mit den Verbesserungen habe der Vordere ganz recht, aber die Erziehung in der Grenze ist eine so außerordentlich wichtige Sache, daß die Strafen in der Grenze zurückzuführen ist. Abg. v. Koon (nat-lib.) wünscht eine erleichterte Zulassung junger Handwerker zum Einjährig-Freiwilligen-Examen. — Kriegsminister v. Goltz entgegnet, es sei ein Gesetz vorzulegen, welches die Zulassung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst regle. Das Gesetz sei aber noch nicht zu Stande gekommen, weil der Unterrichtsminister aus den verschiedenen einseitigen Ansichten nicht zu verschiedenen sei. — Abg. v. Koon (nat-lib.) will sich gegen die Erweiterung des Einjährig-Freiwilligen-Dienstes, weil er mehr die geistliche, als die weltliche Erziehung auf Herabsetzung der Dienstzeit ist. Die Sache würde anders, wenn von den Einjährigen keine materiellen Opfer verlangt würden. Heute ist der einjährige Dienst das Privilegium der besitzenden Klassen. Die Militärverwaltung beweist sich in einem Widerspruch. Einerseits schädigt sie, wie wir vorher schon haben durch die Einjährig-Freiwilligen, die geistliche Erziehung, andererseits sucht sie durch Aufhebung der Einjährig-Freiwilligen, die geistliche Erziehung zu unterhalten. Wir sind gegen solche Massenverurtheilungen, weil sie die Löhne drücken und die Leute dem Dienst entziehen. Wie reimt sich dies mit der Behauptung des Kriegsministers, daß die gegenwärtige Dienstzeit schon das Mindestmaß sei? Die heutigen Soldaten werden als Leiber verwendet oder sie müssen die ungenutzte Lebenszeit für die Offiziere aufgeben. In halberhart sind Soldaten zu finden, die durch die Einjährig-Freiwilligen werden, obwohl es dort genug Arbeitslose gibt. Es sollten generelle Anordnungen getroffen werden, in welchen Fällen Truppenkommandeure Soldaten abkommandiren dürfen. Die große Menge der Verbehrten hat mit der Irreführung nichts zu thun, es hat das seinen Grund in unseren ganzen sozialen und wirtschaftlichen Verhältnissen. Wie sieht es aber mit der Erziehung des Volkes in der Grenze aus und wie sieht es mit der Erziehung in den Provinzen aus? Die Sache ist, daß die Kinder nicht können. Der Schulunterricht liegt noch sehr im Argen, besonders an dem Ende. Der Abg. Vinga hat geglaubt, die Personen und die Ziele unserer Partei veränderten zu müssen. — Vizepräsident v. Frege: Das Landtag, veränderten, auf Mitglieder dieses Hauses angewandt, ist unzulässig. Ich rufe daher den Abg. Wehrer zur Ordnung. (Stimme bei den Sozialdemokraten.)

verdiene, umso mehr, als der Erblasser an dieser Art dekorativer Kunst stets ein besonderes Interesse nahm und überdies das Geld der Steuerzahler in England für solche Dinge stets mit besonderer Vorliebe und Knappheit veranschlagt wird.

Was man auch von Lord Rosebery als Staatsmann halten mag, als humorvoller Tischredner hat er kaum seines Gleichen in modernen England — oder richtiger als Nachfahre, denn in England verdirbt man sich das Maß nicht gern durch „geistliche Würze der Reden“. Sie beginnen erst nach Tisch. In einem solchen Aftor dinner sprach brachte nun Lord Rosebery vor einiger Zeit die Gesundheit eines Herrn Parker aus, der damals damit beschäftigt war, die hinterlassenen Papiere Sir Robert Peels, des bekannten Premierministers von 1841 bis 46, zu ordnen und herauszugeben; und der Redner bemerkte, es gäbe keine Beschäftigung, die so schädlich wäre für die Gesundheit und den Glauben an die edleren Eigenschaften in der menschlichen Natur, als die Durchsicht der Papiere eines Premierministers. Wenn jemand noch einen Funken von Glauben an menschliche Dankbarkeit und selbstverleugenden Patriotismus behalten und in einer Welt der Selbstsucht in Bezug auf solche Dinge leben wolle, so dürfte er sich belächeln nicht in die hinterlassenen Papiere eines Premierministers vertiefen. Damit wollte nun Lord Rosebery, der ja selbst bereits Premierminister gewesen, wenn auch — einwillen! — nur auf kurze Zeit, keineswegs andeuten, daß solche premierministerliche Hinterlassenschaften für den Minister selbst so verhänglich seien, sondern seine Worte bezogen sich vielmehr auf diejenigen,

Londoner Brief.

(Nachdruck verboten.)

(Von unserem Korrespondenten.) — Der Name der Königin. — Das Leighton-Gez. — Lord Rothschild als Nachfolger. — Disraeli als Erbe. — Ein Verleumdungs-Gesetz. — Ein Verleumdungs-Gesetz.

London, Ende Februar.

Was ist der Name der Königin von England? Wertvoll, wie wenige der im Allgemeinen doch so lokalen Unterthanen ihrer Majestät hierauf eine befriedigende Antwort geben können. Gewiß, Jedermann weiß, sie heißt Victoria. Der Name keines anderen Herrschers der Welt ist so weit über die ganze Erde verbreitet und so vielfach auf alle möglichen Dinge, wie Gassen, Eisenbahnstationen, Züge, Konzertsäle, Städte, Länder, Berge, Seen und Flüsse zur Anwendung gebracht, als der Name Victoria. Aber was ist der Familienname der erlauchten Dame? Man da weiß man nun wohl, daß sie dem Welfenstamm entstammt oder dem Hause Hannover, wie man hier mit Verleumdung sagt. Aber wäre sie doch, wenn wir sie einmal auf ihrer hohen Titel und Würden entkleiden dürften, thatsächlich eine Frau Welf oder Guelph, wie man in England schreibt? Oder vielmehr eine Frau Este? Denn der Eifer der jüngeren welfischen Linie, Welf IV. um 1070, entkam nur mitterlischerseits jenen alten deutschen Geschlechtern, während sein Vater Otto II. dem italienischen Kaiserhaus der Este angehörte. Doch nein, Königin Victoria war ja mit dem Prinzen Albert verheiratet, fällt dabei wohl noch Jedermann ein. Und er war ein Coburger. Aber wenn man nun weiter nach seinem Familiennamen

forscht, da hapert's bei den Welfen, sodas sich letztlich eine hiesige Zeitung sogar genehmigt gesehen, ihre Leser darüber aufzuklären — als handle es sich um etwas ganz und gar Unbekanntes —, daß die Königin, ohsonan von Geburt eine Welf und auch noch der welfischen Dynastie angehörig, doch schon den Namen der erst nach ihr auf den Thron kommenden Dynastie Leighton trägt, auf Grund ihrer Verheiratung also schon der weitverbreiteten Herrscherfamilie angehört, der auch der König der Belgier, der König von Sachsen, der Fürst von Bulgarien und die Herrscher von Coburg-Gotha (Königin Victoria's einer Sohn), Weimar, Meiningen und Altenburg entsprossen.

Der schon vor etlichen Jahren verstorbenen Lord Leighton, Präsident der „Royal Academy“, hatte diesem, den höchsten Künstler gewidmeten Institut, die Summe von 10,000 £ hinterlassen. Da er aber keinerlei Bedingungen daran geknüpft, noch irgend welche Wünsche über die Verwendung der Summe geäußert, so hat er den letzten Willen der „Academy“, die doch über die hinterlassenen Summe auch möglich im Sinne ihres verstorbenen Präsidenten verfügen wollten und darüber keineswegs einer Meinung waren, eine nicht ganz ungemüthliche Freude bereitet. Erst jetzt hat man sich endlich darüber geeinigt, das Erbe unter der Bezeichnung „The Leighton Bequest“ auf Jinsen zu legen und diese zur Dekoration öffentlicher Plätze und Gebäude zu verwenden, indem dafür neben dekorativen Wandgemälden auch besonders Vasen, Marmor und anderem Gestein beschafft und in den Parks und an sonstigen öffentlichen Plätzen aufgestellt werden sollen. Dieser Entschluß dürfte alle Anerkennung

Wegen vollständiger Geschäfts-Veränderung

Total-Ausverkauf

meines Gesamtlagers in

Spitzen, Bändern, Besätzen, Garnituren etc.

Beginn des Ausverkaufs: Montag, 6. März.

Bis dahin bleibt das Geschäft wegen Lageraufnahme geschlossen.

Sal. Bacharach.

2. Webergasse.

Webergasse 2.

Rheinwein, garantiert rein, Fl. 42 Pf.,
Original-Moselwein Fl. 48 Pf.
excl. Glas bei 18 Fl. u. mehr an Private, einzeln à 5 Pf. theurer.
C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstr. 49. Tel. 414.

Schinken

zum Kochen und Rohessen,
eine größere Partie eingetroffen,
das Pfund zu 60 Pfennig.

Der Verkauf findet nur in ganzen Schinken
à 4-6 Pfund statt. 2830

E. M. Klein,

1. Kleine Burgstrasse 1.
Telephon 603.

1895er Tischwein

von vorzüglicher Qualität, garantiert rein, empfiehlt
per Fl. 60 Pf. ohne Gl., bei 25 Fl. 5% Rabatt

Friedr. Marburg,
Neugasse 1. 14845

Prima Würstchen, 12 Pf., täglich frisch
Äblerstraße 48.

Strassburger Gansleberwurst u. Galantine,

Charlottenburger Leberwurst,

Hausmacher Leberwurst,

Trüffel- u. Sardellenwurst,

Kalbs- u. Zungen-Galantine,

Fleischkäse, Sülze,

Westfälische Schinken,

Hamburger Rauchfleisch,

Pom. Gänsebrust, ger. Lachs,

Alles nur in feinsten Qualität,
empfiehlt 2093

J. M. Roth Nchf.,

4. Gr. Burgstrasse 4.

Nur kurze Zeit
dauert der gänzliche
Ausverkauf
der zur

Concursmasse Hollingshaus
2. Ellenbogengasse 2,

nabe am Markt,
gehörigen F 238

Schuhwaren jeder Art

(meist „eigenes Fabrikat“)
zu sehr billigen Taxpreisen.

Der Concursverwalter.

Neue Linsen, Erbsen und Bohnen.

Größte Auswahl, billigste Preise im Lebensmittel-
Confumgeschäft A. Hollath, Wickersberg 14. 18420

Golden

!!!

Crown Portwein

hervorragendes Gewächs Californiens;
bouquetreicher naturreiner Traubensaft;
als Stärkungsmittel für Kranke, ältere und schwächliche
Personen besonders empfehlenswerth

Mk. 2.— pr. Fl. excl. Glas.

W. Nicodemus & Co.,
Adelheidstrasse 21.

1867

Strümpfe werden in 2 Tagen ohne Naht ange-
gewebt und gefärbt, so fein wie verlagte, sowie alle
Handarbeiten pünktlich gefertigt. Größtes Lager in neuen
Strümpfen und Socken von 15 Pf. an bis zu den
härtsten Handgestrichten und reinseidenen. 2148

Fr. Neumann,
Stricker- und Handarbeits-Fabrik.

Limburger Alpenkäse,

allerfeinste Limburger Qualität, in vollen 1/2-Pfd.-Stücken,
Pfund 29 Pf.

Bei Abnahme ganzer Kisten billiger.

Güter Edamer Käse Pfund 78 Pf. i. g. Angeln.

Gemischtes Obst, höchste Qualität, Pfd. 28 Pf.

Lebensmittel-Confum-Geschäft C. F. W. Schwanke,
Schwalbacherstr. 49, gegenüber d. Confum- u. Blatterstr.
Telephon 414.

Pariser Kopfsalat, Brüsseler Chicorée,
Frische Brüsseler Tafeltrauben,

Frische Ananas,

Strassburger Gänseleberpasteten,

sowie alle Delicatessen der Saison. 0

J. M. Roth Nchf.,

4. Grosse Burgstrasse 4.

Murzia-Blutorangen,

süße Frucht, per Dhd. 85 Pf. 2944
F. A. Dienstbach, Rheinstraße 87.

Kinderwagen

Sportwagen

Kinderstühle

aussergewöhnlich billig.

Mk. 17.— ein Kinderwagen, engl. Façon,
fein gefedert, ungleich hohe Räder,
Ledertuch-Ausschlag, Polsterband,
engl. Verdeck, moderne Farben.

Mk. 7.50 ein grosser, ein- oder zweiseitiger
Sportwagen mit abnehmbarer,
gebogener Scheere.

Mk. 5.75 ein lack. Patent-Kinderstuhl
mit Closetelrichtung, grossem Spiel-
und Essisch, zum Hoch- u. Niedrig-
stellen; niedrige Kinderstühle von
50 Pf. an. 2362

Alle feineren Sorten in grösster Auswahl.

Kaufhaus Führer, 48. Kirchgasse 48.

Telephon 309.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 106. Abend-Ausgabe.

Freitag, den 3. März.

47. Jahrgang. 1899.

Das taubenschlag gebrochene Echo des Lebens in einem Accord zu lassen, das ist die Kunst des Poeten.
Franz v. Schöthan.

(46. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Rheinlandstüchter.

Roman von G. Fiebig.

II.

In Villa Arnheim, Berlin W. Rauchstraße 3, war Gesellschaft.

Die elektrischen Kugellampen vor der Auffahrt werfen tageliches Licht über den festgefrorenen Schnee; die Thürstufen hinunter und noch eine Straße weiter weiche, buntgeränderte Häuser; die hohen Thürstügel stehen weit geöffnet, man sieht in das Vestibül mit den weißen Marmorwänden, den hohen Vorberückeln, den griechischen Statuen und den goldornierten Dienern.

Die Villa des Fürstentums, Herrn Geheimen Kommerzienrat Leo Arnheim, ist eine Schatzkammer; und welche Kunstschätze birgt sie! Künftlich einer Ausstellung für wohllebende Liebeswerke in Honolulu oder irgend wo anders, hatte Leo Arnheim bereitwillig seine Gallerie zur Verfügung gestellt — da waren Knans, Defregger, Gabriel May, fogar Masart, ein Mengel, Achenbach — beide Brüder, Oswald und Andreas — Vierermann, Wädlin, eine Menge hervorragender Künstler vertreten! Und bei Keinem sagte er ein Wort Kommerzienrat zum Besucher: „Hat mich so viel gefollet, und der so und so viel — großartig, nicht wahr?“ — o nein, dazu war er viel zu gut dreifert! Er lächelte nur still und ging, den grauen Kopf liebend gelind zur Seite geneigt, die Hände auf dem Rücken, vor seinen Schätzen auf und nieder.

Man sagte: Herr Arnheim sei jüdischer Herkunft, wenigstens sein Vater noch; warum auch nicht? Geld hatte er jedenfalls und die Leute stehen sich's wohl bei ihm sein. Seit zwei Jahren hatte er die schönste Frau in ganz Berlin, wie enthusiastische Bewunderer zu sagen pflegten.

In Kissingen hatte er Anselma kennen gelernt, wo diese ihren Vater allmorgendlich zum Brannen begleitete. Auf der Kurpromenade, unter den Klängen lodender Straußischer Balzer hatte der alternde Mann sein Herz verloren; vielmehr sein Herz und sein Verstand machten einen Satz — „Das ist eine Frau für Dich, die hat Deinem glänzenden Haus nur noch gefehlt, die wird zu repräsentieren verstehen und aus vornehmer Familie ist sie auch!“ — Er brachte jeden Tag ein Bouquet, keine Rosen, nein, Orchideen und seltenen Wunderblumen; ganz Kissingen war in Aufregung über diese erottischen Prachtgewinde. Das schöne Mädchen, das mit Vorliebe einfache, weiße Kleider trug — sie waren in drei Milanen epresch zum Babausenhalt angeschafft worden — neigte dankend ein wenig den Kopf.

Sie war durchaus nicht feiert, sehr war sie es nie gewesen; und war es früher einmal der Fall, so hatte sie's in letzter Zeit aufgegeben, es hand ihr nicht mehr. Ein süchtiges Lächeln um den roten Mund war Alles; sie erwartete nie den reichen Bewerber, obgleich es der kommandierende Papa an Gelegenheiten nicht fehlen ließ. War Herr Arnheim ihr angenehm? Wer konnte das wissen! Sie war immer gleichmäßig freundlich, gleichmäßig ruhig, keine Spur von dem sieghaften Wesen, mit dem sie einst die

Leutnants an ihren Triumphwagen gepannt — es war nun Zeit, eine gute Partie zu machen, also allons! Und klug war sie. Das verräterische Licht, das mitunter in den Tiefen ihrer großen Augen aufblühte, verschleierte sie rasch mit den schöngebogenen Wimpern. Herr Arnheim propontirte, er ward acceptirt; mit dem gleichen Lächeln, mit dem sie seine Orchideenbouquets genommen, nahm sie seine Hand.

Und jetzt war sie die schönste Frau in Berlin und gab die glänzendsten assembles. Alles, was zur sogenannten Gesellschaft gehört, Garde, allerhöchste Finanz, zum Herrenhans anwesender Landadel, fogar eine jüngere Hoheit, machten sich ein Vergnügen daraus, Rauchstraße 3 zu erschleichen; mit blühenden, malenden, singenden Künstlern, Schriftstellern und dergleichen waren die Wände tapeziert.

Heute stand Frau Anselma Arnheim an der Thür des großen Saales, der die ganze Vorderfront der ersten Etage einnimmt, und empfing ihre Gäste. Auf dem wundervollen Rasen funkelten die Steine, ihr edles Profil hob sich scharf wie das einer Gemme von der matgelben Seidentapete der Wand. Eine kalte Bracht! Hundert Glühlichter funkelten in den Birnen des Kronleuchters, an den Randleibern in den Nischen, kein wärmerer Strahl verfiel sich in dem weichen Gesicht. Sie hatte ungläublich rasch gelernt, große Dame zu sein; das war sie doch als Mädchen in Koblenz nicht gewesen, so etwas zeitigt die Großstadtluft eher.

Ihr Mann sah sie bewundernd an, leise brühte er ihren Arm. — „Gehst du, Arnheim ist noch nicht da! Fatal, daß er so spät kommt, er soll doch den Tanz arrangieren — was meinst Du? Er wird doch kommen? Ich bin ganz unruhig!“ Arnheim trat von einem Fuß auf den anderen, er war immer etwas ungeratet, wenn er Gäste bei sich sah.

Sie ließ einen raschen Blick über ihren Mann streifen, vom Scheitel seiner grauen Haare über die ganze untere Figur, dann drehte sie den Kopf ab. „Er wird schon kommen!“ Sie sagte das sehr gleichgültig, und doch lag eine verdrehte Ungeduld im Ton. Jetzt bligte ein eigenhümliches Funkeln in ihren Augen auf, eben trat Hauptmann von Osten mit Gemahlin ein; er sah famos aus, den Schnurrbart aufgedreht, die gelockten blonden Haare über der weißen Stirn, schön und jung und männlich!

Arnheim warnte ihn; er hätte das nicht thun sollen, der Vergleich aus Anselmas plötzlich finster bildenden Augen fiel nicht zu seinen Gunsten aus. Er pochte gar nicht hierher, der Mann mit der ungeschickten Figur und dem Alltagsgesicht — er hatte nie einen gutfingenden Mod, trotzdem der erste Schneider für ihn arbeitete.

Sie wandte sich hastig ab und reichte der kleinen Frau von Osten die Hand — „Ah, also endlich auch einmal mitgelommen, Agnes?“ Sie sagte das ganz freundlich, aber ihr Gesicht blieb vollständig gleichgültig dabei, als ob sie gegen eine Wand spräche; ihr Bild streifte kaum die gute Gestalt.

Agnes hatte wie eine weiße Blume den Kopf geneigt; sie sah aus wie ein Pfirsichsblüthen neben der strahlenden, gebietenden Erscheinung der Andern. Man merkte ihr's an, sie fühlte sich unbehaglich in dem glänzenden Gewand, sie wäre gern am Arm ihres Mannes hängen geblieben; nun hob sie schäudernd den Blick — „Ich soll Dich grüßen aus Koblenz, Anselma, von —“

Frau Arnheim hörte gar nicht, sie griff nach dem Arm des schönen Mannes in der Garderobeform.

„Kommen Sie, Osten, wie wollen anfangen!“ Und leiser und tief atmend — „Sie sind ja endlich da!“

Man sagt, arme Seelen brennen im Fegfeuer. Es giebt ein Fegfeuer der Leidenschaft, das ist schon Höllebrand auf

Erden. Blide, die herüber und hinüber schießen, lodern wie eine Fackel — Blide, die mit furchtbarer Deutlichkeit sprechen: „Sei mein!“ — „Ich kann nicht!“ — „Du mußt mein sein!“ — „Ich bin es schon!“ — — — — — „Ah!“ — Ein unentdeckter Laut der Qual rang sich von Agnes Lippen, sie setzte den Champagnerkelch so fest auf die blumengeschmückte Tafel, daß ihr Naahbar verwundert aufschob.

„Befehlen gnädige Frau etwas? Sogten gnädige Frau etwas? Gnädige Frau sind doch unwohl!“ Der Tischherr erschrak wahrhaft; die junge Frau war todenblaß geworden, ihre Augen irren mit einem verwirrten Blick hin über die lachenden Gesichter, die Blumen, das Silber, den ganzen Glanz; sie lehnte sich zurück, als ob ihr schwindle.

„Gnädige Frau sind unwohl! — oh — darf ich Sie hinausführen — oder Wasser?“

„Nein, nein —“ Agnes zwang sich zu einem nervösen Lachen — „mir ist gar nichts, ich weiß nicht, wie Sie darauf kommen — vielleicht die —“

„Hoh, hoh, hoh!“ Allgemeines Stimmengewirr, Rücken der Stühle, Gläserklirren — jetzt ein braunendes Durcheinander — man ließ die schönste Frau des Hauses leben. Sie erhob sich, das Glas in der Hand, und grüßte lächelnd nach allen Seiten. Auch zu Agnes schaute sie hinüber; dann wandte sie den Kopf zu Osten, der dicht hinter ihrem Stuhle stand — sein Schnurrbart streifte ihren Scheitel — sie küßten zusammen. Und nun nickte Osten seiner Frau zu, mehrmals, rasch hintereinander, hob das Glas und leerte es auf einen Zug.

Es war schon spät, zwei Uhr, das Fest zu Ende.

Er hatte viel getrunken, Agnes merkte das wohl. Ober wozu schwammen seine Augen? Seine Sprache war hastig, überflüht. Mit einem tiefen Seufzer ließ er sich in die Polster des Wagens fallen; nach fünf Minuten riß er das Fenster auf — eine eilige Nachtluft strömte herein — er sagte nicht „entschuldige“, er strich den Kopf herab und atmete mit kriegender Brust.

So führten sie nebeneinander hin, die junge Frau schauerte in ihrem leichten Kleid, die Kälte kroch unter den blassen Pelzwantel und schüttelt ihr ins Herz; sie hustete. Schüchtern sagte sie: „Wißt Du das Fenster nicht zumachen, Carlo? Ich friere so sehr!“

„Ah, mit Delnen ewigen Entstellungen — pardon!“ Er riß ätzend das Fenster herauf und warf sich in die Ecke.

Draußen huschten die beschneiten Bäume des Thiergartens vorüber — jetzt kam die Viktoria an der Siegesallee, und nun der große Plag; kalter Mondschein lag drüber und machte ihn weit und laß. Alles so obel! Die junge Frau duckte sich in ihre Ecke wie ein verlogener Vogel — wo war die Brust, an die sie sich kuscheln konnte? Sie fro — wo konnte sie erwärmen?!

Jetzt waren sie zu Hause in der Moonstraße. Der Diener hatte gewartet, er kam ihnen verschlafen entgegen; Agnes ergriff die Lampe und ging hinein zu ihrem Kind, das that sie immer. Felicitas schlief sanft, die rothen Lippen leicht geöffnet, ruhig ging der Athem aus und ein; mit gefalteten Händen stand die Mutter am Bett — lange — dann stürzten ihr plötzlich die Thränen aus den Augen, sie wandte sich ab und trat nebenan ins Schlafzimmer.

Wie traulich! Im Kamin noch glühende Funken; die rothe Kessel wies gedämpfetes Licht; die spigenbelegten Decken der breiten Betten sind zurückgeschlagen, drüber ein Baldachin mit langwallenden, lauffähigen Vorhängen.

(Fortsetzung folgt.)

Soeben erschienen:

Kunsttechnische Recepte

Rathgeber für

Dilettanten, Kunstgewerbetreibende, Gewerbetreibende, Werkstatt und Haus.

Zusammengestellt von

Hermann Bouffier,

acad. Zeichenlehrer, Lehrer an der Kunst- und Baugewerbeschule Wiesbaden.

Zum Preise von 1.60 Mk. zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direct von 2532

Adolf Jaeger, Verlag, Wiesbaden.

Zurückgekehrt

Schuhwaaren

werden zu sehr billigen Preisen abgegeben im

Mainzer Schuh-Bazar

von Philipp Schüßfeld, Goldgasse 17.

Kartoffeln,

400 Centner, ganz oder getheilt abzugeben Zahnstraße 17, Stb. 3

M. Bentz, WIESBADEN, Gegr. 1883.	Taschentücher Hosenträger 14309
Cravatten	M. Bentz,
Manschetten	Neugasse 2, a. d. Friedrichstr.
Kragen	Filiale: Schwalbacherstr. 1, a. d. Luisenstr.

Den Empfang

von

Neuheiten in Damen-Kleiderstoffen

für die Frühjahrs-Saison

beehren sich hiermit ergebenst anzuzeigen

S. Guttmann & Co.

Sämmtliche Woll- und Waschstoffe, sowie Morgenröcke und Unterröcke

vorjähriger Saison werden jetzt

mit bedeutendem Verlust

abgegeben.

8005

Amtliche Anzeigen In der Strafsache

den Tagelöhner **Georg Herrmann**, geb. am 28. Mai 1849 zu Kloppenheim, wegen Beleidigung pp., hat das königliche Schöffengericht zu Wiesbaden am 17. Februar 1899 für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird wegen Beleidigung pp. zu einer Gefängnisstrafe von zwei Monaten und einer Woche und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. Dem Schuttmann **Schmarow** wird die Befugniß zugesprochen, den empfindenden Theil des rechtskräftigen Urtheils, soweit es die Beleidigung betrifft, binnen 4 Wochen nach Zustellung einer Ausfertigung desselben einmal im „Wiesbadener Tagblatt“ auf Kosten des Angeklagten veröffentlichen zu lassen.

Der Magistrate. In Betr.: Körner.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urtheilsformel wird beglaubigt und die Rechtskraft des Urtheils bescheinigt.
Wiesbaden, den 27. Februar 1899. F 249

Nauer,

Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts III a.

Holz-Versteigerung.
Montag, den 6. März d. J., Vormittags, wird in dem hiesigen Waldhauwerk **Rodberg** nachbezeichnetes Holz, als:
50 Amtr. Buchen-Schichtungsholz,
284 „ Buchen-Schicht,
52 „ Buchen-Brügel,
Fichten-Wellen,
8 Fichten-Stämme von 6,32 Fstmr.,
11 Amtr. Fichten-Schicht,
8 Eichen-Brügel
an Ort und Stelle meistbietend versteigert.

Der Einzelpreis wird auf Verlangen bis 1. September d. J. creditirt. Zusammenkunft der Eingekerkerten Vormittags 9 1/2 Uhr vor dem Restaurations-Gebäude auf dem Rodberg.
Wiesbaden, den 23. Februar 1899.

Der Magistrate. In Betr.: Körner.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 3. d. M., Vormittags, werden im Waldhauwerk **„Unter Gehr“**
84 Amtr. Fichten-Wellen, 230 Amtr. lang,
52 „ Buchen-Schicht,
210 „ Brügelholz und
5650 Hämmerchen
an Ort und Stelle versteigert.

Auf Verlangen wird zur Zahlung des Strickgeldes Credit bis 1. September cc. bewilligt.
Sammelplatz Vormittags 9 1/2 Uhr vor Gerichtshaus.
Wiesbaden, den 1. März 1899.

Der Magistrate.

Bekanntmachung.

Das am 27. d. M. im Waldhauwerk **„Unter Gehr“** versteigerte Holz wird den Holzern zur Abfahrt hiermit überwießen.
Wiesbaden, den 1. März 1899.

Der Magistrate. In Betr.: Körner.

Bekanntmachung.

Lieferung von Dienstmägden.
Die Lieferung von 20 Dienstmägden für Bedienstete der Kur-Verwaltung soll vergeben werden. Bewerbungsfrist: 9. April 1899. Angebote mit der Aufschrift „Submission auf Dienstmägden“ sind bis **Mittwoch, den 3. März 1899, Vormittags 10 Uhr**, verschlossen bei der unterzeichneten Stelle einzureichen. Bedingungen und Formulare können auf dem Bureau der Kur-Verwaltung eingesehen werden.
Wiesbaden, den 23. Februar 1899.

Städtische Kur-Verwaltung.
von **Göhrer**, Kur-Director.

Bekanntmachung.

Montag, den 20. März d. J., Vormittags 10 Uhr, sollen im Beisein der Kur-Verwaltung die abgelaufenen Zeitungen (1898) aus den Bezirken öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
Wiesbaden, den 26. Februar 1899.

Städtische Kur-Verwaltung.
von **Göhrer**, Kur-Director.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Schuhe für die Stadtknechte für die Zeit vom 1. April 1899 bis 31. März 1900 soll im Submissionswege vergeben werden.
Bewerbungsunterlagen werden aufgegeben, ihre Offerten versandt, mit der Aufschrift „Lieferung der Schuhe für die Stadtknechte“ bis **Samstag, den 11. März, cc. Vormittags 10 Uhr**, im Rathhaus, Zimmer No. 12, einzureichen, wo dieselben abdem in Gegenwart eines erschienenen Submittenten eröffnet werden.
In diesem Termine haben die Submittenten von sämmtlichen Schuharten die geliefert werden sollen, ein Paar vorzulegen.
Die Lieferungsbedingungen, aus welchen auch die verlangten Schuharten zu ersehen sind, liegen im Zimmer No. 12 von heute 9 Uhr an öffentlich offen.
Wiesbaden, den 28. Februar 1899.

Der Magistrate, Kur-Verwaltung. **Mangold.**

Morgen **Samstag, den Vormittags 8 Uhr ab**, wird das bei der Unterabteilung minderwertig befundene **Fleisch eines Bullen zu 35 Pf., das Pfund** unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Bieterversteigerer (Fleischhändler, Metzger, Buchhändler und Metzger) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Fischerei-Verpachtung.

Montag, den 13. März d. J., Nachmittags 3 Uhr, sollen im Gasthaus des Herrn **Johann Schauerer** zu **Frei-Weinheim** die am 31. d. M. leihfälligen wendenden Domänenfischereien im Rhein und seinen Altarmen, von der Hudenheimer Fahrt an bis zur Landesgrenze an der Nahe, auf weitere 12 Jahre in vier Loosen öffentlich verpachtet werden. Ueber die Loosenstellung, Verpachtungsbedingungen etc. ertheilen wir bezw. die Großh. Oberförsterei Dingen auf Verlangen Auskunft. Streigeltighaber, deren Fähigkeit, zur Pachtung zugelassen zu werden, nicht notorisch ist, haben sich hierüber vor der Verpachtung bei und bezw. bei der Großh. Oberförsterei Dingen auszuweisen.
F 259
Mainz, den 1. März 1899.

Großherzogliche Oberförsterei Mainz.
Neufelder.

Holz-Versteigerung.

Im Schieferer Gemeinewald gelangen folgende Holzfortimente zur Versteigerung:
I. Am Montag, den 6. März d. J., Vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, in den Distrikten **„Hämmereisen“ 11 und 12. Sammelplatz an der großen Bude.**

- Eichen: 19 Stämme mit 8,20 Fstmr., 4 Amtr. Schichtungsholz,
- Buchen: 25 Stämme mit 17,71 Fstmr., 47 Amtr. Schichtholz, 17 „ Knüppelholz, 1550 Stk. Wellen,
- Nadelholz: 141 Stämme mit 70,23 Fstmr., 174 Amtr. Schichtungsholz, 1525 Stk. Wellen, 8 Amtr. Strohholz.

II. Am Dienstag, den 7. März d. J., Vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, in den Distrikten **„Frauensteinerberg 4“, „Bodenweg 5“, „Hämmereisen 10 und 14“, „Rheinblid“ 20 a.“ Sammelplatz am Forsthaus „Rheinblid“.**

- Buchen: 1 Stamm mit 0,58 Fstmr., 1 Amtr. Schichtholz, 3725 Stk. Wellen,
- Weichholz: 4 Birkenstangen I. Cl., 2 Amtr. Knüppelholz, 675 Stk. Wellen,
- Nadelholz: 1700 Stangen IV., V. u. VI. Cl. (nicht Bodenstangen), 16 Amtr. Schichtholz, 33 „ Knüppelholz, 2500 Stk. Wellen. F 273

Schieferstein, den 25. Februar 1899.
Der Bürgermeister. **Lehr.**

Für die **Veil- und Pflanzengaststube Eichberg** soll zur Lieferung übergeben werden:

- a) für die Zeit vom 1. April bis 30. Sept. 1899:**
- 1800 Mgr. Kaffee, 550 Mgr. Zucker,
 - 1500 „ Erbsen, 1500 „ Bohnen,
 - 500 „ Bohnen, 800 „ Weizen,
 - 1100 „ geschälte Gerste, 400 „ Gerstengröße,
 - 250 „ Branderkeren, 1600 „ Reis,
 - 300 „ Soja, 300 „ Eierladen-Rubeln,
 - 400 „ Eierladen-Rubeln, 3000 „ Borsthaub

- b) für die Zeit vom 1. April 1899 bis 31. März 1900:**
- 5000 Mgr. Butter, 7000 St. Eier,
 - 39500 „ Dinkelweizen, 8000 Mgr. Haibfleisch,
 - 650 „ Hammerfleisch, 2000 „ Biererze,
 - 116 St. Jungens, 220 St. Leber (Rohfleisch),
 - 1800 Mgr. Leber u. Blutwurst, 140 Mgr. Brotwurst,
 - 2000 „ gelbe Kerne, 200 „ weiße Kerne,
 - 400 „ Stiermilch, 3000 „ Soja,
 - 4000 „ Schmierseife, 1000 Liter gedünstertes Lampenöl,
 - 2000 Dieter Angulieren, und 600.000 Mgr. Reisfäden.

Lieferungsangebote mit Muster hien unter Angabe der Preise pro Mgr., St., Liter, bis zum **15. März l. J. einschließlic**h postalisch mit entsprechender Aufschrift versehen hier einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen liegen zur Einsicht auf dem hiesigen Rathhaus offen, wofür sie auch gegen 50 Pf. Schreibgebühr abschreiblich bezogen werden können. F 233
Eichberg, den 2. März 1899.

Die Direction.

Nichtamtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Art. 343 u. 351 d. S. G. B. sollen **Samstag, den 4. März, Vormittags 10 Uhr**, in dem Lagerhaus **Mainzerstraße 60** hier **zehn Blechtrommeln Calcium-Carbid** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
Wiesbaden, den 1. März 1899. F 239

Salm,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 4. März 1899, Mittags 12 Uhr, werden im Versteigerungs-Locale **Dohheimerstraße 11/13**
1 compl. Bett in Rattan, 1 Waschkommode und 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Tisch, 1 Kleiderstuhl, 1 Teppich, 1 Ottomane, 1 Sopha, 2 Bilder, 1 Sophaspiegel, 1 Servierisch u. 20/10 Cigarren öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
F 239
Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Wiesbaden, 3. März 1899.

Salm,
Gerichtsvollzieher.

Nur 1 Mk.

la Feder in eine Taschenuhr.
Georg Spies, Grabenstrasse 9.
Im **Ansverkauf Nerostraße 14** Schinken im Aufschritz 1 Mk.

Arbeits-Vergebung.

Die **Erd-, Maurer- u. Steinmetzarbeiten** zur Errichtung eines massiven Aussichtsturmes auf dem „Hellershof“ sollen im Wege öffentlicher Ausschreibung vergeben werden. Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Bureau des Architekten **Karl Hauer**, Nicolastrasse 5, zur Einsicht offen. Angebote sind schriftlich bis zum **15. d. M., Abends 8 Uhr**, bei dem Unterzeichneten, Mühlgasse 9, einzureichen.
F 371
Wiesbaden, den 2. März 1899.

Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club.
L. Schwenck.

Achtung! Holzarbeiter!

Samstag, den 4. März, Abends 7 1/2 Uhr:
Angerordentliche Mitglieder-Verammlung im „Schwabacher Hof“.
Tagesordnung: 1. Bericht der Lohncommission über den Stand der Sache, 2. Das Verhalten der Arbeitgeber unserer Forderungen gegenüber, 3. Verschiedenes.
NB. Es ist Pflicht jedes Collegen zu erscheinen und für gütlichen Verlauf zu wirken.
Der Vorstand.

Behrend's Thee, patentirt.

Reiner schwarzer aufgeschlossener Thee. Durch das neue Verfahren wird der Geschmack und das Aroma verfeinert, der Theeinhalt wird reduziert, der Thee ausgiebiger im Gebrauch und wirkt daher das Getränk nicht mehr aufregend. Für Nervöse besonders zu empfehlen.
Verkauft und Versandt in Original-Blöcken zu 1/2, 1/3 und 1/4 Pf. zum Preise von Mk. 3.—, Mk. 4.— und Mk. 6.— pro Pf. durch die **Haupt-Niederlage Theehaus Wadi-Kisan, Cacao-Grotes, Grosse Burgstr. 15.**
Meine Liqueur-Specialitäten: **Aecht holl. Cacao-Grotes-Liqueur** und **Wadi-Kisan feinsten Theeliqueur** in sparten Porzellan-Füllungen und Flaschen zu Mk. 1.— bis Mk. 8.— erlaube ich mir ebenfalls bestens zu empfehlen. **Probe 50 Pf. 3041**
Tido Thieme, Gr. Burgstr. 15.

Eier-Abschlag!!

Unbekümmert um die Postschwierigkeiten bin ich offen in der Lage, nur feinste Eierorten im Detail zu Engrospreisen von heute ab zu verkaufen. 10 St. feinste Eier 53, bomben große Eier 48, 10 St. 58, feinste gelbe Eier 48, 10 St. 63, 10 St. 68 (für jeden Kasten) 10 St. 75, Drangen (bomben große höchste Sorte) 7, Citronen 10 St. 10 bei

Waltuch, Marktstraße 13.

Größte Auswahl gediegener **Möbel** (Stuttgarter Fabrikat).
Eigenes Atelier für **Polstermöbel und Decorationen**.
Specialabtheilung f. Teppiche, Gardinen, Bettwaren.

Gustav Schupp Nachf. (Hugo Menke).
Wiesbaden, Taunusstrasse 39.
Sehenswerthe Ausstellung completer **Musterzimmer** in den verschiedensten Styl- u. Holzarten.
3007

Maustartoffeln zum Essen, sowie vorzügliche Speisefartoffeln zu haben **Barthstraße 33, Borchard Bart.**
Frische gebadene Fische sind heute Abend zu haben bei **Adolf Haybach, Marktstraße 22.** 3042

Vegehühner,

garant. lebende Vorkauf franco jeder Schnitzung, 15 Stück mit Gans 24.—, 20 Stück 36.—, 25 Stück 48.—, 30 Stück 60.—, 35 Stück 72.—, 40 Stück 84.—, 45 Stück 96.—, 50 Stück 108.—, 55 Stück 120.—, 60 Stück 132.—, 65 Stück 144.—, 70 Stück 156.—, 75 Stück 168.—, 80 Stück 180.—, 85 Stück 192.—, 90 Stück 204.—, 95 Stück 216.—, 100 Stück 228.—, 105 Stück 240.—, 110 Stück 252.—, 115 Stück 264.—, 120 Stück 276.—, 125 Stück 288.—, 130 Stück 300.—, 135 Stück 312.—, 140 Stück 324.—, 145 Stück 336.—, 150 Stück 348.—, 155 Stück 360.—, 160 Stück 372.—, 165 Stück 384.—, 170 Stück 396.—, 175 Stück 408.—, 180 Stück 420.—, 185 Stück 432.—, 190 Stück 444.—, 195 Stück 456.—, 200 Stück 468.—, 205 Stück 480.—, 210 Stück 492.—, 215 Stück 504.—, 220 Stück 516.—, 225 Stück 528.—, 230 Stück 540.—, 235 Stück 552.—, 240 Stück 564.—, 245 Stück 576.—, 250 Stück 588.—, 255 Stück 600.—, 260 Stück 612.—, 265 Stück 624.—, 270 Stück 636.—, 275 Stück 648.—, 280 Stück 660.—, 285 Stück 672.—, 290 Stück 684.—, 295 Stück 696.—, 300 Stück 708.—, 305 Stück 720.—, 310 Stück 732.—, 315 Stück 744.—, 320 Stück 756.—, 325 Stück 768.—, 330 Stück 780.—, 335 Stück 792.—, 340 Stück 804.—, 345 Stück 816.—, 350 Stück 828.—, 355 Stück 840.—, 360 Stück 852.—, 365 Stück 864.—, 370 Stück 876.—, 375 Stück 888.—, 380 Stück 900.—, 385 Stück 912.—, 390 Stück 924.—, 395 Stück 936.—, 400 Stück 948.—, 405 Stück 960.—, 410 Stück 972.—, 415 Stück 984.—, 420 Stück 996.—, 425 Stück 1008.—, 430 Stück 1020.—, 435 Stück 1032.—, 440 Stück 1044.—, 445 Stück 1056.—, 450 Stück 1068.—, 455 Stück 1080.—, 460 Stück 1092.—, 465 Stück 1104.—, 470 Stück 1116.—, 475 Stück 1128.—, 480 Stück 1140.—, 485 Stück 1152.—, 490 Stück 1164.—, 495 Stück 1176.—, 500 Stück 1188.—, 505 Stück 1200.—, 510 Stück 1212.—, 515 Stück 1224.—, 520 Stück 1236.—, 525 Stück 1248.—, 530 Stück 1260.—, 535 Stück 1272.—, 540 Stück 1284.—, 545 Stück 1296.—, 550 Stück 1308.—, 555 Stück 1320.—, 560 Stück 1332.—, 565 Stück 1344.—, 570 Stück 1356.—, 575 Stück 1368.—, 580 Stück 1380.—, 585 Stück 1392.—, 590 Stück 1404.—, 595 Stück 1416.—, 600 Stück 1428.—, 605 Stück 1440.—, 610 Stück 1452.—, 615 Stück 1464.—, 620 Stück 1476.—, 625 Stück 1488.—, 630 Stück 1500.—, 635 Stück 1512.—, 640 Stück 1524.—, 645 Stück 1536.—, 650 Stück 1548.—, 655 Stück 1560.—, 660 Stück 1572.—, 665 Stück 1584.—, 670 Stück 1596.—, 675 Stück 1608.—, 680 Stück 1620.—, 685 Stück 1632.—, 690 Stück 1644.—, 695 Stück 1656.—, 700 Stück 1668.—, 705 Stück 1680.—, 710 Stück 1692.—, 715 Stück 1704.—, 720 Stück 1716.—, 725 Stück 1728.—, 730 Stück 1740.—, 735 Stück 1752.—, 740 Stück 1764.—, 745 Stück 1776.—, 750 Stück 1788.—, 755 Stück 1800.—, 760 Stück 1812.—, 765 Stück 1824.—, 770 Stück 1836.—, 775 Stück 1848.—, 780 Stück 1860.—, 785 Stück 1872.—, 790 Stück 1884.—, 795 Stück 1896.—, 800 Stück 1908.—, 805 Stück 1920.—, 810 Stück 1932.—, 815 Stück 1944.—, 820 Stück 1956.—, 825 Stück 1968.—, 830 Stück 1980.—, 835 Stück 1992.—, 840 Stück 2004.—, 845 Stück 2016.—, 850 Stück 2028.—, 855 Stück 2040.—, 860 Stück 2052.—, 865 Stück 2064.—, 870 Stück 2076.—, 875 Stück 2088.—, 880 Stück 2100.—, 885 Stück 2112.—, 890 Stück 2124.—, 895 Stück 2136.—, 900 Stück 2148.—, 905 Stück 2160.—, 910 Stück 2172.—, 915 Stück 2184.—, 920 Stück 2196.—, 925 Stück 2208.—, 930 Stück 2220.—, 935 Stück 2232.—, 940 Stück 2244.—, 945 Stück 2256.—, 950 Stück 2268.—, 955 Stück 2280.—, 960 Stück 2292.—, 965 Stück 2304.—, 970 Stück 2316.—, 975 Stück 2328.—, 980 Stück 2340.—, 985 Stück 2352.—, 990 Stück 2364.—, 995 Stück 2376.—, 1000 Stück 2388.—, 1005 Stück 2400.—, 1010 Stück 2412.—, 1015 Stück 2424.—, 1020 Stück 2436.—, 1025 Stück 2448.—, 1030 Stück 2460.—, 1035 Stück 2472.—, 1040 Stück 2484.—, 1045 Stück 2496.—, 1050 Stück 2508.—, 1055 Stück 2520.—, 1060 Stück 2532.—, 1065 Stück 2544.—, 1070 Stück 2556.—, 1075 Stück 2568.—, 1080 Stück 2580.—, 1085 Stück 2592.—, 1090 Stück 2604.—, 1095 Stück 2616.—, 1100 Stück 2628.—, 1105 Stück 2640.—, 1110 Stück 2652.—, 1115 Stück 2664.—, 1120 Stück 2676.—, 1125 Stück 2688.—, 1130 Stück 2700.—, 1135 Stück 2712.—, 1140 Stück 2724.—, 1145 Stück 2736.—, 1150 Stück 2748.—, 1155 Stück 2760.—, 1160 Stück 2772.—, 1165 Stück 2784.—, 1170 Stück 2796.—, 1175 Stück 2808.—, 1180 Stück 2820.—, 1185 Stück 2832.—, 1190 Stück 2844.—, 1195 Stück 2856.—, 1200 Stück 2868.—, 1205 Stück 2880.—, 1210 Stück 2892.—, 1215 Stück 2904.—, 1220 Stück 2916.—, 1225 Stück 2928.—, 1230 Stück 2940.—, 1235 Stück 2952.—, 1240 Stück 2964.—, 1245 Stück 2976.—, 1250 Stück 2988.—, 1255 Stück 3000.—, 1260 Stück 3012.—, 1265 Stück 3024.—, 1270 Stück 3036.—, 1275 Stück 3048.—, 1280 Stück 3060.—, 1285 Stück 3072.—, 1290 Stück 3084.—, 1295 Stück 3096.—, 1300 Stück 3108.—, 1305 Stück 3120.—, 1310 Stück 3132.—, 1315 Stück 3144.—, 1320 Stück 3156.—, 1325 Stück 3168.—, 1330 Stück 3180.—, 1335 Stück 3192.—, 1340 Stück 3204.—, 1345 Stück 3216.—, 1350 Stück 3228.—, 1355 Stück 3240.—, 1360 Stück 3252.—, 1365 Stück 3264.—, 1370 Stück 3276.—, 1375 Stück 3288.—, 1380 Stück 3300.—, 1385 Stück 3312.—, 1390 Stück 3324.—, 1395 Stück 3336.—, 1400 Stück 3348.—, 1405 Stück 3360.—, 1410 Stück 3372.—, 1415 Stück 3384.—, 1420 Stück 3396.—, 1425 Stück 3408.—, 1430 Stück 3420.—, 1435 Stück 3432.—, 1440 Stück 3444.—, 1445 Stück 3456.—, 1450 Stück 3468.—, 1455 Stück 3480.—, 1460 Stück 3492.—, 1465 Stück 3504.—, 1470 Stück 3516.—, 1475 Stück 3528.—, 1480 Stück 3540.—, 1485 Stück 3552.—, 1490 Stück 3564.—, 1495 Stück 3576.—, 1500 Stück 3588.—, 1505 Stück 3600.—, 1510 Stück 3612.—, 1515 Stück 3624.—, 1520 Stück 3636.—, 1525 Stück 3648.—, 1530 Stück 3660.—, 1535 Stück 3672.—, 1540 Stück 3684.—, 1545 Stück 3696.—, 1550 Stück 3708.—, 1555 Stück 3720.—, 1560 Stück 3732.—, 1565 Stück 3744.—, 1570 Stück 3756.—, 1575 Stück 3768.—, 1580 Stück 3780.—, 1585 Stück 3792.—, 1590 Stück 3804.—, 1595 Stück 3816.—, 1600 Stück 3828.—, 1605 Stück 3840.—, 1610 Stück 3852.—, 1615 Stück 3864.—, 1620 Stück 3876.—, 1625 Stück 3888.—, 1630 Stück 3900.—, 1635 Stück 3912.—, 1640 Stück 3924.—, 1645 Stück 3936.—, 1650 Stück 3948.—, 1655 Stück 3960.—, 1660 Stück 3972.—, 1665 Stück 3984.—, 1670 Stück 3996.—, 1675 Stück 4008.—, 1680 Stück 4020.—, 1685 Stück 4032.—, 1690 Stück 4044.—, 1695 Stück 4056.—, 1700 Stück 4068.—, 1705 Stück 4080.—, 1710 Stück 4092.—, 1715 Stück 4104.—, 1720 Stück 4116.—, 1725 Stück 4128.—, 1730 Stück 4140.—, 1735 Stück 4152.—, 1740 Stück 4164.—, 1745 Stück 4176.—, 1750 Stück 4188.—, 1755 Stück 4200.—, 1760 Stück 4212.—, 1765 Stück 4224.—, 1770 Stück 4236.—, 1775 Stück 4248.—, 1780 Stück 4260.—, 1785 Stück 4272.—, 1790 Stück 4284.—, 1795 Stück 4296.—, 1800 Stück 4308.—, 1805 Stück 4320.—, 1810 Stück 4332.—, 1815 Stück 4344.—, 1820 Stück 4356.—, 1825 Stück 4368.—, 1830 Stück 4380.—, 1835 Stück 4392.—, 1840 Stück 4404.—, 1845 Stück 4416.—, 1850 Stück 4428.—, 1855 Stück 4440.—, 1860 Stück 4452.—, 1865 Stück 4464.—, 1870 Stück 4476.—, 1875 Stück 4488.—, 1880 Stück 4500.—, 1885 Stück 4512.—, 1890 Stück 4524.—, 1895 Stück 4536.—, 1900 Stück 4548.—, 1905 Stück 4560.—, 1910 Stück 4572.—, 1915 Stück 4584.—, 1920 Stück 4596.—, 1925 Stück 4608.—, 1930 Stück 4620.—, 1935 Stück 4632.—, 1940 Stück 4644.—, 1945 Stück 4656.—, 1950 Stück 4668.—, 1955 Stück 4680.—, 1960 Stück 4692.—, 1965 Stück 4704.—, 1970 Stück 4716.—, 1975 Stück 4728.—, 1980 Stück 4740.—, 1985 Stück 4752.—, 1990 Stück 4764.—, 1995 Stück 4776.—, 2000 Stück 4788.—, 2005 Stück 4800.—, 2010 Stück 4812.—, 2015 Stück 4824.—, 2020 Stück 4836.—, 2025 Stück 4848.—, 2030 Stück 4860.—, 2035 Stück 4872.—, 2040 Stück 4884.—, 2045 Stück 4896.—, 2050 Stück 4908.—, 2055 Stück 4920.—, 2060 Stück 4932.—, 2065 Stück 4944.—, 2070 Stück 4956.—, 2075 Stück 4968.—, 2080 Stück 4980.—, 2085 Stück 4992.—, 2090 Stück 5004.—, 2095 Stück 5016.—, 2100 Stück 5028.—, 2105 Stück 5040.—, 2110 Stück 5052.—, 2115 Stück 5064.—, 2120 Stück 5076.—, 2125 Stück 5088.—, 2130 Stück 5100.—, 2135 Stück 5112.—, 2140 Stück 5124.—, 2145 Stück 5136.—, 2150 Stück 5148.—, 2155 Stück 5160.—, 2160 Stück 5172.—, 2165 Stück 5184.—, 2170 Stück 5196.—, 2175 Stück 5208.—, 2180 Stück 5220.—, 2185 Stück 5232.—, 2190 Stück 5244.—, 2195 Stück 5256.—, 2200 Stück 5268.—, 2205 Stück 5280.—, 2210 Stück 5292.—, 2215 Stück 5304.—, 2220 Stück 5316.—, 2225 Stück 5328.—, 2230 Stück 5340.—, 2235 Stück 5352.—, 2240 Stück 5364.—, 2245 Stück 5376.—, 2250 Stück 5388.—, 2255 Stück 5400.—, 2260 Stück 5412.—, 2265 Stück 5424.—, 2270 Stück 5436.—, 2275 Stück 5448.—, 2280 Stück 5460.—, 2285 Stück 5472.—, 2290 Stück 5484.—, 2295 Stück 5496.—, 2300 Stück 5508.—, 2305 Stück 5520.—, 2310 Stück 5532.—, 2315 Stück 5544.—, 2320 Stück 5556.—, 2325 Stück 5568.—, 2330 Stück 5580.—, 2335 Stück 5592.—, 2340 Stück 5604.—, 2345 Stück 5616.—, 2350 Stück 5628.—, 2355 Stück 5640.—, 2360 Stück 5652.—, 2365 Stück 5664.—, 2370 Stück 5676.—, 2375 Stück 5688.—, 2380 Stück 5700.—, 2385 Stück 5712.—, 2390 Stück 5724.—, 2395 Stück 5736.—, 2400 Stück 5748.—, 2405 Stück 576

Die Neuheiten für die Frühjahrs-Saison in Kleiderstoffen und Confections

sind in grosser Auswahl eingetroffen.

Langgasse 20/22. J. Hertz, Langgasse 20/22.

IV. General-Versammlung

des
Lehrerinnen-Vereins für Nassau
Samstag, den 4. März, Nachmittag 5 Uhr,
im Vereinslokal, Luisenstraße.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Kassenbericht.
3. Entlastung der Kassierin. 4. Vorschlag für das
Geschäftsjahr 1899/1900. 5. Neuwahl von vier Mitgliedern
des Vorstandes und drei der Commission. 6. Wahl einer
Delegierten für Danzig. F 368

Um zahlreiche Beteiligung ersucht

Der Vorstand.
In Betr.: G. Weber.

Wiesbadener Radfahrverein.



Verschieden Wünschen und Anfragen entsprechend,
haben wir für Besichtigung des sportlichen Theils unseres
am 2. März d. J., Abends 8^{1/2} Uhr, in dem
oberen Saal des Walthalla-Etablissements
stattfindenden

Winterfestes

(Reigen, Quadrille und Kunstfahren)

einem sportliebenden Publikum eine gediegene Anzahl
Plätze der Ranggalerie und Logen reservirt. Karten zu
Mk. 1.- und Mk. 2.- sind Abends an der Theaterkasse,
sowie im Vorverkauf bei den Herren Ed. Weckel,
Langgasse 24, und Hch. Schäfer, Webergasse 11,
erhältlich. F 383

Der Vorstand.

Sodheimer Champagner

in ganz vorzüglicher Qualität, ausgezeichnetes Cuvée in
französischem Charakter.

garantirt natürliche Flaschengährung

in höchst oder trockenem Geschmack
per 1/2 Flasche Mk. 1.75,

Kaiser-Sect, ächter Rheinwein-Mouffeur,

Fahrgährung nach deutschem System, sehr beliebt,
per 1/2 Flasche Mk. 1.35,

Rheinweine, Mosel-, Bordeaux- und Südweine,

auch bei kleineren Partien zu billigem Exportpreis.

Wein-, Confum- und Versand-Geschäft der Firma
C. F. W. Schwanke, Wiesbaden,

Schwalbacherstr. 49. Telefon 414.

Die

Knorr'schen Suppen-Artikel.

durch flotten Abgang immer frisch, bei 1854

J. Rapp Nachf.,

Goldgasse 2.

Schnell-Backpulver.

MOEBUS

Packet für 1 Pfund Mehl 10 Pf.
Mischlingen des Gebäcks
ausgeschlossen.

10 Packete 90 Pf., grosse Päckchen
für 3 Pfund Mehl 25 Pf. Back-Rezepte
beiliegend.

Nur zu haben
Drogerie Moebus, Tannusstrasse 25.
Telephon 52.
J. Minor, Schwalbacherstrasse 33. 256

Wegen Geschäfts-Aufgabe

verkaufe sämtliche Artikel, als:

**Federn, Blumen, Bänder, Spitzen, Schleier,
Samme, Glacé- u. Stoff-Handschuhe, Weiss- u.
Wollwaren, Kragen u. Manschetten, Cravatten,
Stickereien, Besatzartikel, Kurzwaren aller Art,
Korsetten etc.,**

15703

zu u. unter Selbstkostenpreis.

**Clara Dries,
Bahnhofstrasse 20.**



Buschneide-Unterricht in Damen-Schneiderei

von **Otilie Schmidt, Moritzstraße 1, 2. Etage.**

Ginzig primäre Methode der Feinheit, Sichere und leichte Art zur Erlernung der Damen-
Schneiderei für Frauen und Mädchen. Zeit vielen Jahren am Platze nachweislich mit Erfolg
betrieben. Schülerinnenaufnahme täglich. Für gutes Lernen wird garantiert. 487



Schinken, Schinken, A. Bark, Hof-Photograph,

Museumstrasse 1. — Telephon 484.

Bei Beginn der Frühjahrs-Saison empfehle
den geehrten Herrschaften mein Atelier zur
Anfertigung von Portraits und Gruppenbildern
in jeder Art und Grösse bei gediegener Aus-
führung zu billigen Preisen. Aufträge für Oster-
Geschenke erbitte im Interesse der Ausführung
möglichst frühzeitig. 2323

A. Bark, Museumstrasse 1.

Weizenmehl-Preise.

Feinstes Vorkühmehl (Gräßl. u. Striederische Mühle)
bei 10 Pfund à 14 Pfg. (sachweise Mk. 25,80).

Diamant-Mehl,

das Feinste aller Weizenmehlsorten (Marke Korn Wange),
bei 10 Pfund à 17 Pfg. (sachweise Mk. 29,50),
für Conditoren, Bäcker u. Consumanten billige Preiskühmehlsorte.
Lebensmittel-Consumgeschäft d. Firma C. F. W. Schwanke,
Schwalbacherstrasse 49, Nähe Michelberg. Telefon 414.

Feinste Matjes-Häringe.

Neue Malta-Kartoffeln. 2842

Zaalgasse 1. **D. Fuchs, Ecke Webergasse.**

Reiset Alle!

Exren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt,
Sofort 3.50 Mk., Ueberzieher 10 Mk., Röcke gewendet 6 Mk., sowie
getr. Kleider get. u. reparirt bei H. Meber, Herren-Schneider,
Luisenstr. 6, Ebd., nahe Wilhelmstr. Reichs. Muster-Gesell. 1979

Teppiche,
Hollenwaare in Tapestry, Brüssel, Tournay u. Welle,
Treppenläufer Cocos und Welle,
Messing-Treppentritten und Oesen
in allen Grössen,
Abgepasste Linoleum-Zimmerteppiche
in allen Grössen,
Linoleum-Läufer, Cocosmatten
empfehlen in reicher Auswahl 15251
J. & F. Suth, Wiesbaden, Friedrichstr. S. u. 10.

Schinken, Schinken,

mild gefalzen, 4-6 Pfd. schwer, in nur prima Qualität
per Pfd. 55 Pf.

Reines Schweinefleisch per Pfd. 40 Pf.

Frische Sandwiter per Pfd. 35 Pf.

Feinste Schinken-Butter per Pfd. 105 Pf.

Feinste Centrifugen-Schinken-Butter in 1 Pfd.-
Packeten 115 Pf.

Butter bei 10 Pfd. Abnahme 2 Pf. billiger.

Condensirte Milch „Marke Rühmädchen“ per Büchse
55 Pf., bei 10 Büchsen 53 Pf.

Reifere Bräunung, prima Frucht, per Stück 5 Pf., per
Stück 50 Pf., bei ganzen Stücken à 300 Stück 11 Mk.

Kölner Consum-Anstalt,

Schwalbacherstrasse 23. Telephon 595.

Neue

Malta-Kartoffeln,

Holländer-Häringe,
Dänische-Häringe,
Wismar-Häringe

1799

empfeht

E. M. Klein,

1. Kleine Buchstraße 1.

4 Pf. Koheßbüchlinge 6 u. 8 Pf.

J. Schaab, Grabenstraße 3. 2069

Sommerjaat (Mühsen),

prima Qual., löse Thüringer, à Pfund 20 und 25 Pf.,
Kunariensamen, Hanf, Solerferne, weisse und gelbe Hirse,
Senegal und Koldenbrisen, weisse und blaue Mohlenamen,
Dinkel, Gerle, Finken, Weizen, Sonnenblumen, Erdnüsse,
Ober-Jardelnüsse, weisse Mais, Calotamen, Amelien-
Tee, Vogelbiskuits St. 5 Pf., Goflo, Gerstl für
Biskuits, Pfd. 55 Pf., Eingulter für Amaretten
in Packeten à 20 und 40 Pf., Futtermischung für
Insektenvögel à Pfd. 40 Pf., Rohmehl, Fleisch-Strüdel,
Wehwürmer, Gunders-Rochen, Gekügel-Zwieback,
Ameisensand (geföh), Vogelfutter à St. 12 Pf.,
Käse x. x. alle Sorten Leuten- und Hühnerfütter, rein
geputzt und billigt. 1896

Samenhandlung H. Schindling,

Reugasse 1. **Hub.: L. Schindling.**

Süßrahm-Cafelbutter
 der Molkereien Riedem, Schlächters, Hattenhofen, Nischelstein, sowie
 der Wälderer Weidmüllerei Wilm in Waldeck zc.
Pfund Mk. 1.12, bei 5 Pfd. Mk. 1.08.
 Lebensmittel-Consumgesellschaft Schwalbacherstr. 49, Tel. 414.

Vorzüglich bewährte
Gusten-Bonbons
 empfiehlt 190
Central-Drogerie
 (Inb.: Wilhelm Schild),
 Friedrichstraße 16 und Reichsberg 23.

Drangen! Eier!
 Messina, süße Frucht, 300er per Stück 5 Pf., 300er 6 Pf.,
 100er Bombengroße, per Stück 8 Pf., Messina, Blut, per
 Stück 8 Pf., ganze Risten billiger, frische Eier, wie sie aus der
 Stille kommen, keine angestrichelt, per Stück 6 1/2 Pf., im Hundert
 billiger.
F. Müller, Nerostraße 23.
 Man achte genau auf No. 23.

150 Pf. Kilo-Büchse Hertules-Lad,
 140 Pf. Kilo-Büchse Karlsruher Lad, 35 Pf. per Schoppen
 Dopp. Reinheitsgrad empfiehlt
Carl Ziss, Grabenstraße 30.

In 5 Minuten

entferne ich jedes Häuterauge, Verdickung zc., gründlich und
 vollkommen schmerzlos ohne Pfeffer und ohne zu ätzen. Bei
 nicht sofortiger Beseitigung des Uebels verzierte ich auf
 jedes Honorar. Schmerzlose Entfernung von eingewachsenen
 Nägeln. Komme auf Wunsch ins Haus. Allgemeine
 Anerkennung von Operierten, auch aus höchsten Kreisen. Sprech-
 stunden von 10-1 und 3-6 Uhr. **Wilhelm, Fab-Operateur,**
 auf vielseitigen Wunsch nochmals anwesend in Wiesbaden am
 Donnerstag, den 2. März, bis einschließlich Montag, den 6. März,
 im **Hotel Vogel, Rheinstraße 27, 1. Etage, Zimmer No. 5.**

Paul Wielisch, Kirchgasse 23,
 Spezialist für Haarlebende,
 Erfinder
 der einzig bestehenden u. absolut sicher wirkenden
Heilmethode
 gegen **Haarausfall und Haaltropfheit,**
 sowie vollständige Entfernung der so lästigen
 wie **schädlichen Kopfläusen.**
 Original-Belegabgebungen liegen zur Einsicht.

Eröffnung des zu Januar und Februar abfahrenden
 Stafflaufenden

Extra-Kursus im Zuschneiden
 und Anfertigen sämtlicher Damen- u. Kinder-Garderobe; deutscher,
 Wiener, engl. u. Pariser Schnitt. Nach vorzuziehender oder System; an
 der Hälfte des gewöhnlichen Preises. Erfolg garantiert.
 Jeden Montag neue Schüleraufnahme. Anmeldungen bis 15. März
 noch zu halben Preise.
 Fr. Stein, acad. geprüfte Lehrerin,
 6. Bahnhofsstraße 6, im Adriaan'schen Hause.
 Eingang durch Thor im Hofe 2 Et. 18

**Salzbrüner, Modell 98, erhalt. Rohrfabrik, wie neu, billig zu
 verkaufen.**
 Schüller, Rheinstraße 21. 2874

Großer vergold. Pfeiler Spiegel mit Gonsolisch u. weicher
 Wärmepol, zu verk. Rh. Lauggasse 27. 3030

Zu verkaufen: Hr. Hauptmann-Betten
 und Aufschlafschiff, das Paar n. 220 Mk., lederte
 Betten mit hohen Kopfkissen, das Paar 180 Mk., einzelne
 ein- u. 2th. Matratzen, Federbetten, Kissen, Polsterkissen, Kom-
 modens, Chaiselongues, Kleiders- und Jugendstühle, Kom-
 modens, Stühle, Spiegel in Gold und Kupf., Spiegelkränze,
 Brillen, sowie alle zur Einrichtung gehörigen Möbeln
 unter mehrjähriger Garantie Weidmüllerei 51 bei
Fr. Oelsen.
 Gebraucht gut erh. ein- und zweispänn. Chaisen-
 gefährt b. zu verk. Nerostraße 10, 2405
 Ein tüchtiger Hundhund mit Wagen, auch einzeln, zu
 verkaufen Reichstraße 6, Gartenhaus 1 Et. links.

Stiller oder activer Theilhaber
 zur gewinnbringenden Ausbeutung einer Specialität — gef. gesch. Wsch. — gesucht. Gefordertes Capital
 ca. Mk. 5000.—. Kaufträge vorhanden! Erfolg unaussprechlich! Gef. Off. sub A. E. 89 an den Tagbl.-
 Verlag erbeten. 3018

Günstige Gelegenheit zur Begründung einer Selbstständigkeit!

Todes-Anzeige.
 Verwandten, Freunden und Bekannten zeigen wir hiermit das plötzliche und unerwartete Hinscheiden unserer
 lieben Tochter und Schwester,
Lina Herold,
 nach kaum vollendetem 19. Lebensjahre mit der Bitte um stillen Beileid hierdurch an. Die Beerdigung der Leiche auf
 dem neuen Friedhofe hier findet Sonntag, den 5. März, Vormittags um 10 Uhr, vom Leichenhause aus statt.
Wiesbaden, den 3. März 1899.
 Die trauernden hinterbliebenen Eltern und Geschwister
Familie Herold.

Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen
 in Brief- und Kartensform.
Drucksachen für alle Familienfeste
 Hochzeits-Zeitungen
 Hochzeits-Lieder
 Geburts-Anzeigen
 Einladungen
 Tischkarten
 Menus.
 L. Schellenberg'sche Hof-Druckerei, Wiesbaden
 Haupt-Konzern: Lauggasse 27.
 Inbegriff in gewöhnlicher Ausstattung

Von der Reise zurückgekehrt,
 habe ich meine Praxis wieder aufgenommen.
Dr. Linck.
 Verlässl. geprüfte, gut empfohlene Krankenpflegerin
 sucht Stelle. Schachtstraße 33, 2 r.

Für Capitalisten!
 Aus einem Nachlasse sind noch
 eine Anzahl sehr gut fundirter
 4 1/2 % Hypotheken zu cediren. Off.
 unter **H. P. H. 521** an den
 Tagbl.-Verlag. F 416

Welcher Unternehmer
 liefert Villa in General-Entreprise u. übernimmt Hypoth.-Regulierung
 so, daß Erwerber nur ein Drittel bar zu zahlen hat. Offerten
 unter **J. D. 25** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht Villa
 zu kaufen mit Garten oder Bauplatz für 2 Villen, nur beste Lage.
 Offerten unter **H. D. 24** an den Tagbl.-Verlag.
 Gehaltsnachfrage 42 eine Pensionäre, neu berg., mit Wasser-
 und Abw. sofort zu vermieten.

Ech Hüthenstraße 15, 3, Sudl, 1. Dauer s. 1. 4. gr.
 gut möbl. Zim. (Her.) s. v. ev. halbmöbl.

Tüchtige Verkäuferinnen
 und Lehrmädchen sucht per sofort 8006
M. Schneider, Kirchgasse 29 u. 31,
 Manufaktur- und Modewaaren.

Zimmerleute gesucht. Rh. Dranten-
 straße 17. werden gegen
Gastenbretzel-Träger im guten Trägerei-
 lohn gesucht bei **Phil. Finck, Weidmüllerei 51.**

Erp. für heute Abd. n. 9 Uhr — im Ort.
 Heber verhält. Biele S. abd. E. H. 25 Haupt. Rheinfr.
 Bekorten ein carriere'schenit-Luch. Gegen gute
 Belohnung abzugeben Riederstraße 10, 8 d. 1.

Junges Mädchen, schwarz, geide Abzeichen, zugekauft
 Drantenstraße 51, Speyerstraße.

Ich habe mich hier als praktischer Arzt niedergelassen
 und wohne
Hellmundstrasse 2, I
 (Ecke der Botzheimstrasse).
 Sprechstunden: 6-10 Uhr Vormittags,
 2-3 Uhr Nachmittags.
Dr. med. Ludwig Müller.
Zahn- Ateller. Künstl. Zähne jeder Art. Ganz
 Gebisse, schmerzlos. Zahnoperat. Bill. Preise.
 Reparaturen sofort. 772
Albert Wolf, Michelsberg 2, Ecke Kirchgasse.

Trauer-Costumes
 in allen Größen stets vorrätig. 8788
50. Langgasse 50. Meyer-Schirg,
 Ecke Kranzplatz. Special-Geschäft für Damen- und
 Kinder-Confection.

Freunden und Bekannten nur auf diesem
 Wege die Trauernachricht, daß unsere innigste-
 liebte Tochter und Schwester,
Elsa Peter,
 infolge Herzschwäche sanft dem Herrn entschlafen ist.
 Die tieftrauernden Eltern
 und Geschwister.
Wiesbaden, den 2. März 1899.
 Die Beerdigung findet Sonntag, 11 Uhr
 Vormittags, vom Trauerhause, Nerostraße 46,
 aus statt. 3027

Dankagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Theil-
 nahme an unserem Verluste, sowie die schönen
 Kranzspenden sagen wir Allen herzlichen
 Dank. 3044
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Joseph Fuchsels.

Familien Nachrichten
 Von Verlobungen, Heirathen, Geburten und Todes-
 fällen wolle man den „Tagblatt“ sofort durch Postkarte
 anzeigen, letztere Ermäßigung berechnen unter vortheilhafter
 Abdruck gewährt wird. Solten entstehen darüber nicht.

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.
 Geboren. 23. Febr.: dem Waidmüller Karl Robert e. L.,
 Hildegunde Johanna. 24. Febr.: dem Fuhrmann Peter Paul e.
 L., Maria Auguste; dem Arbeiter Anton Otho e. S., Julia;
 Adolf Karl. 25. Febr.: dem Kaufmann Wolf Michael Gottlieb
 e. S., Bertha; dem Herrschaftler Jakob Schuch e. S.,
 Robert. 28. Febr.: dem Kömml. Amtsrath Carl Friedberg
 u. Wintermarch e. L., Marie Paula Luwig; dem Schloffer
 gebürtig Ludwig Adel e. S., Philipp Ludwig.

Verstorben. Sergeant Heinrich Holten hier mit Magdalen
 Angeborenen. Bergarbeiter Georg Heide Schipper zu Bremer-
 haben mit Elisabeth Anna Dorothea Hellmers hier. Drehschei-
 gebürtig Heber Nielsen zu Frankfurt a. M. mit Elisabeth Trog
 hier. Kunst- und Handelslehrer Georg Jung hier mit Anna
 Gross hier. Gymnasial-Dozent Otto Müller zu Pöschel a. M.
 mit Clara Geßel hier. Hausdiener Albert Bader hier mit Clara
 Winter hier. Schlossergewerliche Nikolaus Fiedler hier mit Maria
 Strauch hier. Arbeiter Ernst Heiser zu Mainz mit Maria Albine
 Emilie Kennel zu Ettim. Ausländer Johann Baumitz hier mit
 Anna Maria König zu Weidlich. Arbeiter Johannes Jürg zu
 Weidlich mit Barbara Müller hier. Hausdiener Karl Rahmann
 hier mit Anna Wilmann hier. Müller Adolf Müller zu Ober-
 maul mit Helene Schult hier.

Berechtig. Frau. Arg. Dr. med. Max Radziejewski zu Berlin
 mit Hedwig Baum hier.
 Verstorben. 27. Febr.: Heuriet, geb. Schmidt, Witwe des Kauf-
 manns Georg Hermann, 61 J. 28. Febr.: Rentner Siegmund
 Lemmer, 66 J.; Adolf, S. des Weingroßhändlers Jakob Romke,
 18 J.; Gonstl a. D. Ferdinand Richter, 78 J. 1. März: Förster
 und Castellon des Jagdreviers „Fichte“ Peter Jöck, 58 J.
 2. März: Praktik. Arg. Dr. med. Hugo Erdle, 38 J.; Privatist
 Johann Peter Mayer, 60 J.

**Aus auswärtigen Zeitungen und nach direkten
 Mittheilungen.**
 Geboren. Ein Sohn: Herrn Landrat Friedrich Wilhelm v. Köhler,
 Rathmann. Herrn Hauptmann Conrad von Kiehl, Darmstadt.
 Herrn Dr. med. Köhler, Leipzig. Herrn Bergwerks-Director
 Besser, Alcephagrade bei Balenz. Herrn Amtsrath Adolf
 Wolsowig. — Eine Tochter: Herrn Leutnant Seidte, Charlotten-
 burg. Herrn Apotheker Dr. Heinen, Oberpleis.
 Verstorben. Fräulein Gerda von Wülfenbott mit Herrn Hauptmann
 Joachim von Berge und Herendoss, Krauppert-Berlin. Fräulein
 Wieschen Behn mit Herrn Oberreiter Christoph Klarer, Pöschel
 mündel.
 Berechtig. Herr Hauptmann Leo von Robinski mit Fräulein
 Helene Thiel, Hannover. Herr Dr. med. Moriz Dorich mit Frä.
 Charlotte Dahl, Würzburg. Herr Professor Georg Franzen mit
 Fräulein Arnoldine Eden, Raden-Gröndorf i. L. Herr Geh.
 Rath von Heller mit Fräulein Emma Radtke, Berlin. — Demnächst
 Verstorben. Herr stud. phil. Bruno Friege, Berlin. Herr
 Commar-Director Carl Knauer, Gammeln i. Lothringen. Herr
 Gymnasial-Professor Georg Kraus, Weiden. Herr Buchhändler
 Bernhard Fluener, Hoch-Schwalbach.